

Bericht aus der Sozialstation Bangkok

Herr H.

Ein 29-jähriger Deutscher, Herr H., reiste am 3. September mit einem „Visa On Arrival“ in Thailand ein, um dem Vernehmen nach als Urlauber seine Zeit hier zu verbringen.

Am 19. September erfuhr der DHV, dass ein deutscher Staatsbürger seinen Lebensunterhalt durch Betteln in der Khao San Road verdienen würde.

Am gleichen Tag gelang es den Mitarbeitern des DHV gemeinsam mit der Deutschen Botschaft, Herrn H. ausfindig zu machen und zu seiner Lebenslage zu befragen. Herr H. gab an, seine gesamten Papiere sowie Ausweisdokumente verloren zu haben und wüsste nicht mehr weiter.

Nach langem Hinterfragen gab Herr H. dann den Namen seiner Mutter sowie ihre Telefonnummer preis. Die Mitarbeiter des Hilfsvereins haben am gleichen Tag noch die Mutter erreicht und ihr die Lebenslage ihres Sohnes geschildert. Frau H. versicherte auch sofort, Geld per Western Union zu überweisen, damit ihr Sohn umgehend nach Hause zurückkehren könnte.

Weiterhin gelang es in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit des DHV's und der Deutschen Botschaft Herrn H. in einem Hotel unterzubringen, um am Folgetag seine Notlage in den Griff zu bekommen.

Am nächsten Tag trafen Mitarbeiter der Botschaft sowie des DHV's Herrn H. in der Khao San Road, um das weitere Vorgehen bezüglich seiner Rückkehr nach Deutschland zu besprechen. Zu diesem Zeitpunkt waren mehrere Vertreter der in- sowie ausländischen Presse bereits vor Ort, um die Geschichte des Herrn H. aufzunehmen. Bedingt durch seine Krankheit (Elephantiasis) und das zur Schau gestellte sehr geschwollene Bein erregte Herr H. großes Mitleid bei den vielen Umstehenden.

Da es ein Wochenende war und die Behörden geschlossen hatten, sollte Herr H. zunächst weiterhin im Hotel bleiben und in der nächsten Woche die benötigten Reisedokumente beantragen.

Am 23. September gelang es endlich den Mitarbeitern des DHV's unter Zusammenarbeit mit der thailändischen Touristenpolizei Herrn H. zur Botschaft zu bringen, damit dieser einen Reiseausweis beantragen konnte, um nach Deutschland zurückkehren zu können.

Als sich Herr H. am nächsten Tag nicht beim DHV meldete und auch nicht in seinem Hotel zu finden war, erfuhren die Mitarbeiter des DHV's, dass er seine Dokumente zwar bei der Botschaft abgeholt hatte, sich aber an keine weiteren Abmachungen gehalten hatte. Weder die Botschaft noch der Hilfsverein konnten Herrn H. ausfindig machen.

Laut Mitteilungen verschiedener Presseagenturen befand sich Herr H. inzwischen in Pattaya, um weiterhin durch Betteln Geld zu bekommen. Dort wurde er von der Einwanderungspolizei festgenommen und ist dem Vernehmen nach aus Thailand abgeschoben worden.

Die Deutsche Botschaft sowie der Deutsche Hilfsverein wären Herrn H. bei der Rückkehr nach Deutschland gerne behilflich gewesen. Leider war dies nur sehr schwer zu bewerkstelligen, da Herr H. in keiner Weise zur Mitarbeit bereit war.

Die Behauptung des Herrn H., dass er Geld vom DHV erhalten hätte muss an dieser Stelle zurückgewiesen werden, da dies nicht den Tatsachen entspricht. Es wurde lediglich in der aufgetretenen Notsituation ein thailändisches Essen in Höhe von 35 Baht durch den DHV finanziert.

Weitere Hilfen wären nur nach gründlicher Prüfung durch den Vergabeausschuss des DHV's möglich gewesen. Die Unterkunft im Hotel über das Wochenende wurde ausschließlich von privaten Spendern übernommen.

Herr O.

Ein 27-jähriger deutscher Tourist reiste im August nach Thailand ein. Er hatte sich mit einer thailändischen Frau auf der Insel Koh Chang angefreundet. Anfang September verließ er gegen 12 Uhr sein Hotel. Offenbar fuhr er mit einem Motorroller ans Meer zu einem Kajak Club. Trotz schlechten Wetters mietete er ein Kajak und fuhr damit los. Seitdem hörte man nichts mehr von ihm.

Als er nicht zurückkehrte und sich die Freundin Sorgen machte, benachrichtigte sie seine Familie in Deutschland. Anschließend meldete sich seine Mutter beim DHV und bat uns um Kontaktaufnahme mit dem Vermieter des Kajaks und auch mit der Polizei.

Khun Jiab kontaktierte den Kajak Club. Dieser gab an, dass man Herrn O. bis dahin noch nicht gefunden habe.

Der Vermieter hatte schon eine Anzeige bei der Polizei erstattet und gab uns die Telefonnummer des Bürgermeisters. Nach Auskunft des Bürgermeisters gab es schon eine Such- und Rettungsaktion, die aber wegen des schlechten Wetters abgebrochen werden musste. Dabei fand man ein leeres Kajak, es war jedoch nicht eindeutig klar, ob es das von Herrn O. gemietete Kajak war. Man unternahm weiterhin alle Bemühungen, um Herrn O. doch noch zu finden. Schließlich erteilte uns und seine Familie am Abend die traurige Nachricht, dass Herr O. tot aufgefunden worden war.

Es war für die Familie in dieser schrecklichen Situation eine große Erleichterung, dass sie sich an den DHV wenden konnte und das Gefühl hatte, dass sich jemand vor Ort kümmert und mit den Behörden in Kontakt stand. Die Familie reiste nach Bangkok und nahm zusammen mit Freunden von Herrn O. an der Cremation Ceremony im Tempel Wat Chong Lom teil., die von dem Bestattungsinstitut Monkhouse vorbereitet worden war. Die Urne wurde anschließend nach Deutschland überführt.

Die Familie des Herrn O. schrieb noch eine E-Mail an den DHV und bedankte sich noch einmal herzlich für alles.

Herr M.

Ein 79-jähriger Deutscher, Herr M., litt an einer Lungenentzündung und lag eine Woche im Krankenhaus in Prachuap Kiri Kan. Danach war er in Phetchaburi bei der Familie seiner thailändischen Freundin untergebracht.

Sein Sohn meldete sich beim DHV, weil sein Vater schnellstens nach Deutschland zurück wollte, um sich dort medizinisch behandeln zu lassen. Er bat den DHV um Unterstützung bei der Rückreise des Vaters.

Anschließend telefonierte Khun Jiab mit Herrn M. und seiner Freundin. Angeblich hatte Herr M. zurzeit einen stabilen Zustand. Laut ihren Aussagen würden sie den Flug buchen und uns später die Flugdaten mitteilen, damit wir für ihn einen Rollstuhl für den Flug nach Berlin anfordern könnten.

Das wurde gerne von uns erledigt. Herr M. sollte sich vor dem Abflug am Schalter der Fluggesellschaft melden. Schließlich kam Herr M. gut in Deutschland an. Sein Sohn bedankte sich für unsere Hilfe und ließ dem DHV anschließend eine Spende zukommen.

Herr N.

Ein 47-jähriger deutscher Tourist, Herr N., wollte fristgerecht seinen Rückflug antreten und war schon in der Maschine, er musste dann aber auf Anweisung der Flugbegleiter das Flugzeug wieder verlassen.

Ein Anruf bei der Fluggesellschaft ergab, dass er aufgrund eines blutunterlaufenen Auges nicht fliegen durfte. Sein Ticket verfiel dadurch allerdings bzw. war nicht mehr umbuchbar.

Auf Vorschlag der deutschen Botschaft wandte er sich an den DHV. Er gab an, am Monatsende eine Rente von ca. 1.000 Euro zu erhalten. Wir leisteten ihm Überbrückungsgeld für seinen Lebensunterhalt und die Unterkunft sowie auch für Kleidung und einen Koffer.

Nach mehreren Versuchen konnte er schließlich mit seiner EC-Karte Geld abheben und sich ein neues Flugticket kaufen.

Frau J.

Eine 39-jährige Deutsche, Frau J., war auf eigene Kosten nach Thailand gekommen. Früher arbeitete sie an einer Universität in Thailand und in einer deutschen Firma in Chiang Mai. Da die Arbeitgeber kein weiteres Arbeitsvisum für sie bekamen, war sie seit 3 Jahren als freie Schriftstellerin tätig.

Auf einer Reise nach Phuket im Juli war sie ausgeraubt worden. Zu den gestohlenen Gegenständen gehörten ein Computer, ein Handy und 15.000 Baht Bargeld, die sie für ihre Ausreise aus Thailand abgehoben hatte. Sie bat den DHV um Überbrückungshilfe.

Sie konnte uns allerdings für den Hilfsantrag keine Kontaktdaten in Deutschland geben. Ihren Angaben zufolge war ihre Familie verstorben, und es gab keine Freunde oder Bekannten, die ihr helfen könnten. Zurzeit hatte sie keinen Plan, wie sie nach Deutschland zurück fliegen konnte.

Am nächsten Tag erschien sie wieder beim DHV. Um eine Abschiebehaft zu vermeiden, bat sie um ein Überbrückungsgeld für 2 Tage, damit sie eine Schlafstätte, Essen und andere Notwendigkeiten finanzieren konnte.

Die Überbrückungshilfe wurde dann geleistet. Wir konnten Frau J. nicht weiter helfen, weil sie nicht nach Deutschland zurückkehren wollte.

Herr M.

Ein 55-jähriger Deutscher, Herr M., befand sich im September bei der Touristenpolizei auf dem Suvarnabhumi Flughafen. Die Polizei kontaktierte die deutsche Botschaft, die sich mit ihm aber nicht verständigen konnte. Deshalb schlug sie vor, sich an den DHV zu wenden. Die Polizei bat den DHV um Hilfe bzw. Übersetzung.

Scheinbar war Herr M. verwirrt und konnte uns keine genauen Antworten geben. Nach mehreren Gesprächen erfuhren wir, dass er am 4. September nach Thailand eingereist war, um Urlaub zu machen. Angeblich fühlte er sich bedroht und wollte schnellstens nach Deutschland zurück. Er wollte einen Rückflug zum Ende des Monats, aber nach Auskunft der Fluggesellschaft konnte er sein Ticket nicht umbuchen und musste ein neues Flugticket kaufen. Er hatte aber nicht genügend Geld, denn das war ihm zusammen mit seinen Kreditkarten gestohlen worden. Daraufhin wurde uns die Telefonnummer seines Freundes genannt, damit wir Kontakt mit ihm aufnehmen konnten.

Sein Bekannter, Herr S., rief sofort zurück. Er sagte uns, dass ein Freund von ihm am selben Tag um 19 Uhr in Thailand ankommen würde Herrn M. unterstützen könnte. Anschließend nahm Khun Jiab Kontakt mit der Touristenpolizei auf dem Suvarnabhumi Flughafen auf und informierte sie darüber, dass sich Herr M. mit diesem Freund treffen sollte .

Ein paar Tage später teilte Herr S. uns mit, dass Herr. M und sein Freund sich bereits getroffen hatten und die Situation im Griff sei. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Unterstützung seitens des DHV.

Herr L.

Ein 44-jähriger Deutscher, Herr L., machte bereits mehrmals Urlaub in Thailand. Im September dieses Jahres reiste er wieder nach Ranong, um sich um den Bungalow seines Freundes zu kümmern. Seinen Angaben zufolge ließ er leichtsinnigerweise sein Gepäck in seiner Wohnung. Später stellte er fest, dass sein Geld und alle seine Ersparnisse gestohlen wurden. Er stellte eine Anzeige bei der dortigen Polizei und fuhr dann nach Bangkok. Auf Vorschlag der deutschen Botschaft wandte er sich an den DHV. Er bat den DHV daraufhin um Unterstützung und setzte sich von unserem Büro aus mit seinen Angehörigen in Deutschland in Verbindung.

Da der Finanztransfer durch einen Freund zwei Tage beanspruchte, gaben wir ihm eine Überbrückungshilfe. Nachdem er die Überweisung bekommen hatte, erstattete er uns den geliehenen Betrag zurück.

Bericht aus der Sozialstation Pattaya

Herr R.

Ein 74 jähriger deutscher Rentner, Herr R., lebte seit 2012 in Pattaya mit seiner thailändischen Lebensgefährtin. Anfang August hatte er einen schweren Motorradunfall und wurde ins Chonburi Krankenhaus eingeliefert. Seine 13 Rippen und ein Wirbel im Rückgrat waren gebrochen. Er erlitt eine Hirnschwellung, innere Blutung durch Lungenriss und hatte Herzprobleme. Nach einer Operation hatte sich sein Zustand gebessert.

Unser Mitglied Paul Strunk bat daraufhin den DHV um Kontaktaufnahme mit einem deutschen Ehepaar wegen dieses Falls. Das Ehepaar ist mit Herrn R. befreundet und erfuhren von diesem Vorgang durch Facebook. Dem befreundeten Ehepaar zufolge lebt Herr R. allein in Pattaya und hat keine Krankenversicherung. Sie befürchteten, dass Herr R. keine gute Behandlung im Krankenhaus bekommen würde.

Khun Ta besuchte Herrn R. im Krankenhaus. Er war ziemlich verwirrt und pflegebedürftig. Anschließend kontaktierte Khun Ta seine Lebensgefährtin. Sie gab an, dass sie keine Schwierigkeiten mit der Bezahlung der Behandlungskosten hätte und teilte dies der Familie des Herrn R. in Deutschland bereits mit.

Nachdem er flugtauglich war, reiste Herr R. nach Deutschland, um sich dort weiter behandeln zu lassen.

Herr K.

Ein 51-jähriger deutscher Tourist, Herr K., war im Juli nach Thailand eingereist. Seinen Angaben zufolge wurde sein Geld in Pattaya gestohlen. Er bat den DHV um Hilfe bei der Organisation seiner Rückreise nach Deutschland.

Khun Ta hat seinen Freund in München kontaktiert und ihn über die Situation informiert. Anschließend erhielt Herr K. Geld von seinem Freund per Western Union. Schließlich hat Herr K. ein Ticket für den Rückflug gekauft und ist am nächsten Tag nach Deutschland zurück geflogen. Tag nach Deutschland zurück geflogen.

Herr G.

Ein 60-jähriger Deutscher, Herr G., lag einige Zeit im Somdej Na Sriracha Krankenhaus, nachdem er vorher im Pattaya Memorial Krankenhaus behandelt worden war. Er litt an Darmverschluss und wurde künstlich beatmet. Er war ansprechbar, aber konnte sich mit dem Personal nicht verständigen. Bis dahin hatten sich seine Angehörigen noch nicht gemeldet. Er bat daher den DHV um Hilfe.

Khun Ta besuchte ihn im Krankenhaus. Die Operation war gut verlaufen, aber der Patient war sehr schwach. Wegen seiner Atemmaske konnte er nicht gut sprechen. Nach Aussage der Krankenschwester musste er noch länger im Krankenhaus bleiben.

Khun Ta suchte daraufhin seine Wohnung in Pattaya auf, in der er seit 2006 allein lebte. Dort fand sie die Kontaktdaten seiner Angehörigen in Deutschland. Die anschließende Kontaktaufnahme verlief allerdings erfolglos.

Nach ein paar Tagen hatte sich der Zustand von Herrn G. verschlechtert und er kam für einige Zeit auf die Intensivstation des Krankenhauses. Ende August erhielt Khun Ta die traurige Nachricht vom Krankenhaus, dass Herr G. an einer Blutvergiftung verstorben war.

Wir haben wiederholt versucht, seine Angehörigen in Deutschland zu informieren, bekamen allerdings keine Rückmeldung. Gleichzeitig haben wir die Deutsche Botschaft über den Fall informiert, die sich nun um die Kontaktaufnahme mit der Familie des Herrn G. kümmert.

Bericht aus Kho Samui

Herr S.

Herr S., 47 Jahre alt, lebte seit 2008 in Thailand. Er hatte sich im August 2014 mehreren schwerwiegenden Notoperationen mit gravierenden Auswirkungen unterziehen müssen. Nach der dritten OP gab das behandelnde staatliche Krankenhaus den dringenden Rat, den Patienten nach Möglichkeit nach Deutschland zurückzuführen.

In dieser Situation wandten sich die Familie und Freunde mit der Bitte um Unterstützung an den DHV.

Bei Besuchen im Krankenhaus sowie in Gesprächen mit der Ehefrau und den zuständigen Ärzten wurde die Situation des Patienten und die medizinischen Voraussetzungen für einen Transport nach Deutschland erkundet. Parallel wurden Behandlungsmöglichkeiten in Deutschland in Unikliniken und speziellen Zentren sowie die Kosten für einen Air-Ambulanz-Flug geprüft.

Zwischenzeitlich verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Herrn S. jedoch dramatisch, weitere Notoperationen waren erforderlich. Als schließlich noch eine Blutvergiftung eintrat und die Behandlungen nicht mehr ansprachen, verstarb Herr S. im Krankenhaus.

Der DHV hat während der gesamten Zeit die Ehefrau des Patienten begleitet, ständigen Kontakt zur Familie und den Freunden in Deutschland gehalten und mit den Vertretern des Krankenhauses über die finanziellen und sonstigen Modalitäten gesprochen.

Herr S. verfügte nicht über eine Krankenversicherung. Die Familie und seine Freunde in Deutschland beglichen schließlich die gesamte Krankenhausrechnung. Ohne ihre großzügige Hilfe wäre die thailändische Familie des Verstorbenen in eine arge Notlage geraten.

Inge Jacoby

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung aus den DHV-Sozialstationen

Wir Mitarbeiter in den Sozialstationen in Bangkok und Pattaya möchten uns für die Hilfsbereitschaft und die Unterstützung durch Mitglieder und Netzwerker herzlich bedanken. Ohne Sie könnten wir unsere Arbeit in manchen Fällen nicht befriedigend vollenden. Wir haben täglich durchschnittlich fünf Fälle in ganz Thailand zu bearbeiten. Die meisten Hilfesuchenden können wir durch Beratungs- oder Vermittlungsaktivitäten unterstützen. In verschiedenen Fällen, wo wir vor Ort helfen müssen, bekommen wir ganz maßgebliche Hilfe und Unterstützung von unseren Mitgliedern und Netzwerkern.

Wir möchten deshalb diese Ausgabe des Infobriefs nutzen, um uns bei folgenden Personen für deren vorbildliche und zuverlässige soziale Arbeit in den verschiedenen Regionen Thailands herzlich zu bedanken:

Im Norden: Herr Manfred Krickau;

Im Nordosten: Herr Eberhard Hünig und Herr Michael Friedrici

In Pattaya: Frau Brigitta und Herrn Günther Pätzold, Herr Horst Schumm und Herrn Fabian Arp;

In Phuket: Herr Olaf Tänzén;

Auf Kho Samui: Frau Inge Jacoby und Herrn Karlfried Metzler;

In Bangkok: Herr Sigurd Stenzel.

Auch den vielen anderen Mitgliedern und Netzwerkern, die hier nicht namentlich genannt sind, möchten wir auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön zukommen lassen.

Marayard Oohpu (Ta), Monnapa Poosomboonwattana (Tarn) und Sirirat Sukarapak (Jiab)



Impressum

Verantwortlich

Sirirat Sukarapak

Redaktionsteam

Raphael L'Hoest

Sigurd Stenzel

Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.

German Help

สมาคมเยอรมันช่วยเหลือผู้ตกทุกข์ได้ยาก

Rajamangala University of Technology Krungthep

Building 34 Room 202, 2 Nanglinchee Road,
Sathorn, Bangkok 10120

Telefon: 02-287-3761

Fax: 02-287-3762

Mobiltelefon..... 083-233-3622

E-Mail: info@dhv-thailand.de

Webseite: www.dhv-thailand.de

DHV-Pattaya : 504/526 Moo 10, Soi 17, 2nd Road
Pattaya, 20150 Chonburi, Thailand

Mobiltelefon..... 091-729-4962

E-Mail: pattaya@dhv-thailand.de

Notruf- und nützliche Telefonnummern

Deutsche Botschaft Bangkok: 02-287-9000

Honorarkonsul Dirksen, Chiang Mai: 053-838-735

Honorarkonsul Anette Jimenez Höchstetter,
Phuket: 076-610-407

Honorarkonsul Dr. Strunk, Pattaya: 038-713-613

Touristenpolizei: 1155

Polizei: 191

Redaktionsschluss für den Info Brief Nr. 33
ist der 30. November 2014

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Bangkok
Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.

FEST DER DEUTSCHEN
2014

FEUER EIS

4 Dezember 2014
4 ธ.ค. 2557

CONRAD
BANGKOK

โรงแรมคอนราด กรุงเทพฯ
Einlass 18:30
เริ่มจัดงาน 18:30 น.

Tickets
Einzelpreis 1,800 Baht
บัตรราคา 1,800 บาท
Tisch Preis 16,000 Baht
(10 Tickets)
จอง 1 โต๊ะ- 16,000 บาท
(บัตร 10 ใบ)

Deutsches Bier & Wein
Deutsches Buffet
Live Musik
Tombola
บุฟเฟ่ต์อาหารเยอรมัน
เบียร์และไวน์เยอรมัน
จับสลาก
ดนตรีสด

Reservierung
Tel.: 089-151-5070
Email: tickets@dhv-thailand.de

Abholstellen
Deutsches Eck Bangkok
Rembrandt Tower
Serviced Apartments
Sukhumvit Soi 20
Sawadee Travel
Lufthansa 160 Sukhumvit
City Center (zwischen Soi 6 & 8)

Mehr Details unter: www.dhv-thailand.de

